Verehrter Herr Kollege!

Rade schrieb mir, sie hätten die CW abbestellt. Ich erlebe es öfter, dass sachliche Gegensätze Jemand dazu veranlassen (ich nehme an, dass solche der Anlass waren), und wo sie vorliegen, muss man sie sich auswirken lassen. Was mich veranlasst, Ihnen dennoch zu schreiben, ist, dass ich gerade in der Nummer, die übermorgen erscheint, mich mit Ihnen beschäftigt habe. In einem Aufsatz über den Eid zwar habe ich Ihren Konflikt nicht ausdrücklich erwähnt. Aber ich schrieb eine kurze Besprechung von Brunner "Natur und Gnade" und Ihrem "Nein". Ich habe von den Gegensätzen, die zwischen der Theologie der Krisis und meiner Denkweise bestehen, seit 1933 wenig gesagt, weil mir der Kampf gegen viel Unrecht in unseren Kirchen und in unserem öffentlichen Leben wichtiger schien als die dogmatischen Auseinandersetzungen. Erst kommt für mich das Christentum, dann das Freie Christentum. Aber bestimmte Dinge, wie Ihre Diskussion mit Brunner, muss man, wenn man überhaupt darauf eingehen will, bald besprechen, und ich könnte es nicht tun, ohne Ihnen entschieden zu widersprechen. Lassen Sie mich Ihnen aber nun sagen, dass die Nummer mit dieser Besprechung bereits gesetzt war, als ich Rades Nachricht erhielt.

Ihnen persönlich wünsche ich herzlich, dass die Kämpfe dieser Wochen so oder so zu einem äusseren Abschluss kommen, der Ihnen und den Ihrigen erfreulich ist.

Ihr aufrichtig ergebener

Mulert